Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in diesem Heft präsentieren wir Ihnen sechs Beiträge aus verschiedenen Bereichen der sozialwissenschaftlichen Familienforschung.

Caroline Berghammer, Isabella Buber-Ennser und Alexia Prskawetz analysieren die intendierte Kinderlosigkeit von jungen Wissenschaftlerinnen in Österreich.

Stephanie König und Marc Langhauser untersuchen den Einfluss der beruflichen Selbstständigkeit, der vorhandenen Ressourcen und der Geschlechtsrollenorientierung auf die Arbeitsteilung im Haushalt.

Stefanie Kley wendet eine Fuzzy-Set-Analyse an, um das Trennungsrisiko für pendelmobile Frauen zu analysieren.

Sabine Diabaté und Kerstin Ruckdeschel beleuchten Leitbilder zu Kinderlosigkeit und Kinderreichtum, um Abweichungen von der Zweikindnorm zu erklären.

Volker Cihlar und Andreas Mergenthaler nehmen den Einfluss formeller und informeller Tätigkeiten auf die Qualität privater Beziehungen nach dem Eintritt in den Ruhestand in den Blick.

Der Beitrag des verstorbenen niederländischen Soziologen *Jaap Dronkers* setzt sich mit dem Einfluss der elterlichen Familienform auf die politischen und staatsbürgerlichen Einstellungen 13- und 14-jähriger Kinder auseinander.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Henriette Engelhardt-Wölfler
Geschäftsführende Herausgeberin | Editor-in-chief

Dear Readers,

In this issue, we present six contributions from various areas of family-related research in the social sciences.

Caroline Berghammer, Isabella Buber-Ennser and Alexia Prskawetz analyze the childlessness intentions of young female researchers in Austria.

Stephanie König and Marc Langhauser examine the role self-employment, resources and gender role orientation play with regard to the gendered division of housework in Germany.

Stefanie Kley employs a fuzzy set analysis for investigating which kinds of couple relationships of female commuters are susceptible for the risk of separation.

Sabine Diabaté and Kerstin Ruckdeschel shed light on cultural conceptions of childlessness and large families in order to explain deviations from the two-child family.

Volker Cihlar and Andreas Mergenthaler bring into focus how formal and informal activities influence the quality of private relationships after the transition to retirement.

The contribution of the late Dutch sociologist *Jaap Dronkers* investigates the political and civic attitudes of 13- and 14-year-old children with regard to their parents' living arrangement.

We wish you an inspiring reading!

Kurt P. Bierschock
Redakteur | Managing editor